

**NIVEAU C (C1&C2)** Entspricht dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen

**PHASE 1** Leseverstehen und Sprachbewusstsein

**2016 A**

## Text A: Zu viel der Ordnungswut

Lesen Sie den folgenden Text und bearbeiten Sie anschließend Aufgabe 1.

# Schwäbisches Tagblatt

Die Urlauber seien sehr kooperativ, berichtete anerkennend der Tourismusdezernent von Palma de Mallorca, Álvaro Gijón. Sie zahlten fällige Bußgelder ohne große Diskussionen. Die Ordenanza Cívica, zu deutsch „Verordnung für zivilisiertes Zusammenleben“, habe gute Ergebnisse gebracht: weniger Gemeinschaftsbesäufnisse aus Sangría-Eimern, weniger Hütchenspieler und weniger ambulante Verkäufer.

Fast anderthalb Jahre sind seit dieser ersten Erfolgsmeldung vergangen. Im Sommer 2014 hatte die damalige konservative Stadtregierung von Palma de Mallorca die Ordenanza Cívica beschlossen, die auf einen Schlag 113 Verhaltensregeln für Einheimische und Besucher aufstellte. Wer sich an diese Regeln nicht hielt, wurde mit Bußgeld zwischen 50 und 600 Euro belegt.

22 Patrouillen der lokalen Polizei wachten über ihre Einhaltung. Bis Anfang dieses Jahres schritten sie insgesamt 18.000 Mal ein. Es war ein gewaltiges Erziehungsprojekt. Jetzt wurde es vorerst gestoppt. Der Obere Gerichtshof der Balearen hat die Ordenanza Cívica gekippt. Begründung: Die Stadtverwaltung habe ihre Kompetenzen überschritten. Zu viel der Ordnungswut.

Der Verband der Nachbarschaftsvereine von Palma, der gegen die Ordenanza geklagt hatte, jubelt. „Die Verordnung war sehr repressiv“, sagte Verbandspräsident Joan Forteza. „Die Entscheidung des Gerichts erlaubt es den Einwohnern Palmas, weiter frische Luft in den Straßen zu atmen.“

### AUFGABE 1

Lesen Sie die folgenden Aussagen (1a-5a) und kreuzen Sie A, B oder C als richtig an:

**1a. Der Tourismusbeauftragte ...**

- A  war mit den Touristen zufrieden.
- B  wunderte sich über die Bereitschaft der Touristen, mit ihm zusammenzuarbeiten.
- C  freute sich darüber, dass die Touristen sich nicht stritten.

**2a. Aufgrund der „Verordnung“ ...**

- A  gab es in Palma weniger Gemeinschaftsgefühl.
- B  ging in Palma der Verkauf von Waren zurück.
- C  wurde in der Öffentlichkeit weniger Alkohol getrunken.

**3a. Die Polizeieinheiten, die über die Einhaltung der „Verordnung“ wachten, ...**

- A  nahmen 18.000 Festnahmen vor.
- B  bestanden aus 22 Polizisten.
- C  hatten sehr viel zu tun.

**4a. Der Obere Gerichtshof ...**

- A  war mit dem Ergebnis der „Verordnung“ unzufrieden.
- B  erklärte die „Verordnung“ für illegal.
- C  handelte im Auftrag der Stadtverwaltung.

**5a. Seit der Aufhebung der „Verordnung“ ...**

- A  sind die alten Freiheiten wieder hergestellt.
- B  ist die Luft in Palma besser geworden.
- C  dürfen auch die Nachbarschaftsvereine wieder feiern.

**ACHTUNG**

- Bearbeiten Sie alle Aufgaben.
- Übertragen Sie Ihre Antworten auf den Antwortbogen.
- Dauer dieser Prüfungsphase: 120 Minuten

## Text B: Was du heute kannst besorgen ...

Lesen Sie den folgenden Text und bearbeiten Sie die Aufgaben 2 und 3.



Millionen Menschen leiden darunter, dass sie wichtige Arbeiten nicht gleich erledigen, sondern immer wieder aufschieben: Gleich. Spätestens morgen. Irgendwann, ganz sicher.

5 Für sie gibt es nun professionelle Hilfe. 900 Klienten wurden allein in der „Prokrastinationsambulanz“ der Universität Münster bereits behandelt, und es gibt in anderen Städten ebensolche Einrichtungen. „Die Nachfrage nach Therapieplätzen nimmt zu, nicht weil es mehr Betroffene gibt, sondern weil das Problem und die Behandlungsmöglichkeiten bekannter geworden sind“, sagt Psychologin Höcker, die diese  
10 Spezialambulanz vor neun Jahren mit aufbaute.



„Wir haben 2006 an der Universität Münster eine neue Methode auf Grundlage der kognitiven Verhaltenstherapie entwickelt“, sagt Höcker. Über sechs Wochen hinweg kann man lernen, wie man pünktlich mit der Arbeit beginnt, sie realistisch plant und seine Zeit besser einteilt.

15 Ein Element des neuen Verfahrens klingt dabei zunächst sonderbar: Die Klienten dürfen zu Beginn der Therapie nur zu bestimmten Zeiten und nur für eine individuell festgelegte Dauer arbeiten. Manche fangen mit nur 20 Minuten täglich an. Danach ist Schluss.

20 Außerhalb der vereinbarten Zeitfenster ist Arbeiten verboten – auch wenn es gerade richtig Spaß macht. „Wenn unsere Klienten das hören, reagieren sie zunächst ungläubig, schmunzeln oder lachen“, sagt Höcker. „Doch die Erfahrung, eine Arbeitseinheit abschließen zu müssen, stärkt den Anreiz, am nächsten Tag pünktlich zu beginnen.“

Ebenso macht die Verknappung der Arbeitszeit diese wieder kostbarer und steigert ihren Wert. Zusätzliche Minuten und Stunden am Schreibtisch müssen sich die Hilfesuchenden verdienen, indem sie die verabredete Zeitspanne möglichst effizient ausnutzen.

25 Tatsächlich erwies sich das Verfahren in wissenschaftlichen Studien als äußerst wirksam: „Wir konnten zeigen, dass diese Methode die Prokrastination, das Aufschieben, deutlich verringerte, zu einem schnellen Aufbau von Arbeitszeit und -effizienz führte und das psychische Wohlbefinden verbesserte“, sagt Höcker. „Wir ermutigen unsere Klienten ausdrücklich, sich für die getane Arbeit zu belohnen, etwa ins Kino zu gehen.“

30 Auch kleine Fortschritte sollten sie unbedingt wertschätzen. Das gehört nämlich auch zur Wahrheit der Aufschieber: Sie ignorieren oft, wie viel sie wirklich schon geleistet haben, weil auf ihrer To-do-Liste noch so viele andere wichtige und scheinbar wichtige Pflichten stehen.

### AUFGABE 2

Lesen Sie die folgenden Aussagen (6a-10a) und kreuzen Sie A, B oder C an:

A: richtig

B: falsch

C: geht aus dem Text nicht hervor

6a.	Die Zahl der „Aufschieber“ hat in den letzten Jahren zugenommen.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
7a.	Die Behandlung in Münster dauert eineinhalb Monate.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
8a.	Am Anfang kann jeder selbst bestimmen, wie lang er arbeitet.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
9a.	In der Klinik wird Ausdauer gelehrt.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
10a.	Die Aufschieber wissen genau, was sie schon geleistet haben.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>

**AUFGABE 3**

Die linke Spalte (11a-17a) enthält Ausdrücke aus dem Text. Entscheiden Sie, welcher Ausdruck der rechten Spalte (A-H) die Bedeutung im Sinne des Textes wiedergibt. Ordnen Sie zu. Sie können jeden Ausdruck nur einmal verwenden. Ein Ausdruck der rechten Spalte bleibt übrig.

11a.	erledigen (Z. 2)	A.	gründen
12a.	aufbauen (Z. 10)	B.	festigen
13a.	entwickeln (Z. 12)	C.	füllen
14a.	stärken (Z. 19)	D.	erarbeiten
15a.	steigern (Z. 21)	E.	wirken
16a.	ausnutzen (Z. 23)	F.	erhöhen
17a.	ermutigen (Z. 27)	G.	empfehlen
		H.	beenden

11a.	12a.	13a.	14a.	15a.	16a.	17a.

**Text C: Ms. Internet der Dinge: Harriet Green**

**AUFGABE 4**

Diese Meldung ergibt so keinen Sinn. Bringen Sie die Textstücke (A-H) in die richtige Reihenfolge (18a-25a). Der Text beginnt mit X und endet mit Y.



X.	<b>Zuletzt bezog</b>
A.	die Britin zwischen ihrer Heimat, der bayerischen Landeshauptstadt und der
B.	um die Vernetzung von künstlicher Intelligenz mit Milliarden Sensoren und Modulen
C.	beim amerikanischen IT-Unternehmen IBM den Bereich „Internet of Things“, in den
D.	Green als Vorstandschefin eines Reisekonzerns ein Millionengehalt und verzehnfachte
E.	dieser Aktivitäten wird das IBM-Innovationszentrum in München, wo sie 1000 Arbeitsplätze schaffen wird. Künftig pendelt
F.	das Unternehmen drei Milliarden Dollar investieren will. Es geht
G.	in zwei Jahren den Börsenwert. Jetzt leitet die 54-Jährige
H.	in Gebäuden, Autos, Maschinen, Smartphones und Flugzeugen. Weltweites Zentrum
Y.	<b>US-Firmenzentrale. „Schlaf ist überbewertet“, sagte sie einmal.</b>

*nach: focus.de*

0.	18a.	19a.	20a.	21a.	22a.	23a.	24a.	25a.	00.
X									Y

## Text D: Darf man Schimpansen einsperren?

Lesen Sie den folgenden Text und bearbeiten Sie Aufgabe 5.



- Sie können kühn sein, eigenbrötlerisch, kontaktfreudig, ängstlich und sogar eifersüchtig und geizig: Schimpansen-Charaktere sind ähnlich komplex wie die von Menschen. Doch als die legendäre Primatenforscherin Jane Goodall dies Anfang der 1970er Jahre erstmals schrieb, wurde sie von Kollegen ausgelacht: Das sei Vermenschlichung, ein Verstoß gegen wissenschaftliche Objektivität. Neuere
- 5 Forschungen haben Goodall indes bestätigt: Schimpansen sind Menschen nicht nur genetisch eng verwandt, sie stehen ihnen, von allen Menschenaffen, auch vom Wesen her am nächsten. Ihre Persönlichkeit lässt sich in Kategorien beschreiben, die Psychologen in ähnlicher Weise auch bei Menschen benutzen. Zusätzlich aber ist bei Schimpansen das Merkmal „Dominanz“ sehr wichtig: Es
- 10 bezeichnet die mehr oder weniger ausgeprägte Fähigkeit, sich in einer hierarchisch aufgebauten Gruppe zu behaupten. Die neuen Erkenntnisse haben heftige Diskussionen um Tierrechte angefangen. Vor kurzem klagten Tierschützer vor einem New Yorker Gericht im Namen zweier Schimpansen, die im Versuchsgehege einer Universität leben. Sie beriefen sich auf ein Gesetz, das es verbietet, „Personen“ ohne Angabe von Gründen zu inhaftieren.
- 15 Die Richterin wies die Klage ab, ließ aber eine Berufung ausdrücklich zu: Die Frage müsse im Licht neuester Forschung auf höherer richterlicher Ebene entschieden werden.

### AUFGABE 5

Was bedeuten die Aussagen 26a-30a im Sinne des Textes? Kreuzen Sie A, B oder C an.

- 26a. Schimpansen-Charaktere sind ähnlich komplex wie die von Menschen. (Z. 2)
- A  Schimpansen haben dieselben charakterlichen Probleme wie Menschen.
- B  Ein Schimpanse hat ebenso wie ein Mensch verschiedene Charaktere.
- C  Schimpansen sind den Menschen ähnlicher als früher allgemein angenommen.
- 27a. Das sei Vermenschlichung, ein Verstoß gegen wissenschaftliche Objektivität. (Z. 4)
- A  Man warf Goodall vor, dass sie mit den Schimpansen zu menschlich umging.
- B  Goodall habe sich nicht an die Regeln der Wissenschaft gehalten.
- C  Von Goodall wurde mehr Menschlichkeit in der Wissenschaft gefordert.
- 28a. Es bezeichnet die mehr oder weniger ausgeprägte Fähigkeit, sich in einer hierarchisch aufgebauten Gruppe zu behaupten. (Z. 8-10)
- A  Jemand kann als dominant bezeichnet werden, der sich in einer Gruppe durchsetzen kann.
- B  „Dominanz“ ist die Fähigkeit, eine Hierarchie innerhalb einer Gruppe aufzubauen.
- C  Dominant ist jemand, der in einer Gruppe ganz oben steht.
- 29a. Sie beriefen sich auf ein Gesetz, das es verbietet, „Personen“ ohne Angabe von Gründen zu inhaftieren. (Z. 12-13)
- A  Sie stützten ihre Klage auf ein Gesetz, nach dem niemand inhaftiert werden darf, wenn er eine „Person“ ist.
- B  Sie wollten, dass ein Gesetz zu Anwendung kommt, das die Nennung von Gründen für eine Verhaftung vorschreibt.
- C  Das Gesetz, das eine Gefangennahme von Tieren verbietet, sollte auch hier angewendet werden.
- 30a. Die Frage müsse im Licht neuester Forschung auf höherer richterlicher Ebene entschieden werden. (Z. 14-15)
- A  Vor einer Entscheidung müsse man sich mit neuen Forschungsergebnissen auseinandersetzen.
- B  Ein endgültiges Urteil muss man in das Licht neuester Forschungen stellen.
- C  Neueste Forschungen kann nur eine höhere richterliche Instanz beurteilen.

## Text E: Ein Loblied auf die Lüge

Lesen Sie den folgenden Text und bearbeiten Sie anschließend Aufgabe 6.

**SPIEGEL ONLINE WISSENSCHAFT**



Lügen sind ein Fundament unserer Gesellschaft; Lügner halten die Menschheit zusammen – so das Fazit einer aktuellen Studie eines Wissenschaftlerteams aus Mexiko, Finnland und Großbritannien.

Warum Menschen lügen – diese Frage beschäftigt Psychologen schon lange. Täuschen und Flunkern ist in allen Gesellschaften verpönt, dennoch muss es irgendeinen Vorteil haben, sonst wäre es wohl längst verschwunden.

Den Nutzen des Schwindelns haben Mathematiker, Ökonomen und Psychologen nun mit einem Computermodell untersucht. Dieses simulierte das Miteinander von hundert Menschen, die mit unterschiedlichen moralischen Werten, Meinungen und Verhaltensweisen eine Gemeinde repräsentieren. Lügen war ausdrücklich erlaubt, hatte aber auch Folgen für den Betroffenen, weil es die Bindung zum Belogenen schwächte.

Ergebnis: Die Gemeinschaft aus hundert Personen separiert sich in mehrere kleinere Gruppen, in denen Menschen einer Meinung sind. Die Meinungen der Gruppen unterscheiden sich voneinander. Doch obwohl Schwindeleien vom Modell bestraft werden, gibt es in der Gemeinschaft stets Personen, die mehr flunkern als andere. Während chronische Lügner selten sind und eher ins soziale Abseits geraten, dienen verhaltene Lügner den Simulationen zufolge sogar als Brücke zwischen verschiedenen Personengruppen. Statt nur zu einer eng verschworenen Gruppe der Gemeinschaft zu gehören, halten diese Menschen lockeren Kontakt zu Personen aus verschiedenen Gruppen.

Ihr Trick: hier ein geschwindeltes Kompliment, dort eine verdrehte Wahrheit zu eigenen Gunsten. Die bedachten Lügenbolde fügen sich so besser in Freundes- oder Bekanntenkreise ein. Sie haben ihre Fühler überall und verbinden ganze Gemeinden wie Klebstoff.

### AUFGABE 6

Lesen Sie die folgenden Aussagen (31a-35a) und kreuzen Sie A, B oder C als korrekte Fortsetzung an:

**31a. In allen Gesellschaften ...**

- A  ist Lügen verboten.
- B  fragt man sich, warum es so etwas wie Lügen überhaupt gibt.
- C  scheinen sich Lügen positiv auszuwirken.

**32a. Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen ...**

- A  fragten ein Computerprogramm nach dem Sinn von Lügen.
- B  wollten wissen, warum Menschen lügen und damit Erfolg haben.
- C  entwarfen ein Modell, um herauszufinden, wie man am besten lügt.

**33a. In kleinen Gesellschaften ...**

- A  scheinen sich Menschen zusammenzutun, die dieselben Überzeugungen haben.
- B  sollte man immer einer Meinung sein.
- C  werden Menschen mit abweichenden Meinungen ausgegrenzt.

**34a. Wer ständig lügt, ...**

- A  hat am meisten Erfolg.
- B  läuft Gefahr, ausgegrenzt zu werden.
- C  gehört zu den Stützen der Gesellschaft.

**35a. Es scheint notwendig zu sein, dass ...**

- A  man Wahrheiten zu seinen eigenen Gunsten verdreht.
- B  man in jeder Hinsicht feinfühlig ist.
- C  Gesellschaften auch mit unlauteren Mitteln zusammengehalten werden.

## Text F: Kurt Kusenbergl: Ordnung muss sein

Lesen Sie den folgenden Auszug aus einer Erzählung von Kurt Kusenbergl und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben 7 und 8.

Es war einmal ein Land, in dem die Regierung über den Stand aller Dinge genau unterrichtet sein wollte. Zählungen und Erhebungen von der Art, wie sie allerorten üblich sind, genügten ihr durchaus nicht; die Wissbegier der Obrigkeit drang tief in das Leben eines jeden Bürgers ein und machte es ihm zur Pflicht, sich selbst scharf zu beobachten, um jederzeit die nötigen Auskünfte erteilen zu können. Kein Tag verging, ohne dass der Briefträger einen oder auch mehrere Fragebogen ins Haus brachte, kein Abend senkte sich nieder, an dem nicht Beauftragte der Regierung die beantworteten Fragebogen wieder abholten. Es war strengstens angeordnet, die Papiere sogleich nach Erhalt mit eigener Hand zu beschriften, und wer sich dieser Weisung entzog, hatte das Schlimmste zu gewärtigen. Auf einmalige Verwarnung, die öffentlich und namentlich bekanntgegeben wurde, folgte beim nächsten Anlass eine Kerkerstrafe, die selten milde ausfiel; wiederholte sich die Unbotmäßigkeit, so wurde der Sünder vom Leben zum Tode gebracht. Unter solchen Umständen kam es dahin, dass die Bewohner des Landes den Vormittag damit verbrachten, die Fragebogen sorgfältig auszufüllen, und sich erst am Nachmittag, wenn ihnen leichter ums Herz war, ihrer eigentlichen Arbeit zuwandten.



Da mit Ausnahme der Kinder, die noch nicht schreiben konnten, niemand dieses Zwanges entbunden war, nahm das Leben trotz allem einen geregelten Gang. Zwar wurde weniger gearbeitet als in anderen Ländern, doch erwies es sich, dass die verbleibende Arbeit vollauf genügte, um die Menschen zu nähren, zu kleiden und ihnen dieses oder jenes Verlangen zu erfüllen.

Wenn den Ansprüchen der Regierung überhaupt ein Nachteil anhaftete, so lag er allenfalls darin, dass die Bürger einen gewissen Teil ihrer Zeit nicht nach eigenem Ermessen vertun oder nutzen konnten, sondern ihn der allgemeinen Ordnung unterstellen mussten. Ob man das aber für einen Nachteil ansehen darf, ist zumindest fraglich, ganz davon abgesehen, dass Ordnung jedes Opfers wert ist. Mochten die täglichen Eintragungen anfangs manchen, vor allem den Ungeübten, hart angekommen sein, so half auch hier die lindernde und ausgleichende Macht der Gewöhnung weiter. Mit der Zeit mochten die Bürger ihre morgendliche Schreiberei nicht mehr missen, und alle Fremden, die das Land besuchten, waren des Lobes voll über den Sonntagsfrieden, der die erste Hälfte des Tages erfüllte. Solange die Sonne anstieg, saß Alt und Jung, Vornehm und Gering am Schreibtisch, erforschte das Herz, sammelte die Gedanken, zählte, rechnete und ließ rasch oder langsam die Feder übers Papier gleiten, damit die Regierung genau unterrichtet sei.

Längst ist der Leser neugierig geworden, worauf sich die Anfragen, denen eine solche Bedeutung zukam, eigentlich bezogen. Es wäre einfacher – oder auch schwieriger –, ihm mitzuteilen, was sie nicht einbegriffen, denn ihre Vielfalt war unermeßlich.

Wollten die einen Fragebogen wissen, wieviel Zündhölzer, Raketen und Patronen der einzelne jährlich verbrauchte, so erkundigten sich die anderen eingehend nach den Träumen, die ihn kurz vor dem Erwachen heimsuchten, verlangten eingehende Schilderung und wollten wissen, ob bestimmte Träume regelmäßig wiederkehrten und, falls solches zutrefte, in welchen Abständen. Kaum hatte man nach bestem Vermögen Auskunft gegeben, so erschienen neue Fragebogen, die jedem Haushalt auftrugen, eine Liste aller mit dem Buchstaben R beginnenden Gegenstände anzufertigen und ausdrücklich zu vermerken, welche unter ihnen von grüner Farbe seien. Farbenblinden stand es frei, Hausgenossen oder Nachbarn beizuziehen, allerdings nur unbescholtene Leute; der Nachweis, daß es sich wirklich um solche handelte, mußte gesondert erbracht werden. [...]

Es drängt sich die Frage auf, was mit den eingesammelten Niederschriften zu geschehen pflegte, und wir sind in der glücklichen Lage, darüber berichten zu können. Nachdem die Beauftragten, meist zu später Stunde, die

- Fragebogen bündelweise abgeliefert hatten, machten sich zahlreiche Beamte daran, das Material noch in der gleichen Nacht zu sichten. Eile tat not, denn auch die Beamten hatten am Vormittag ihrer bürgerlichen Pflicht zu genügen und mußten sich nachmittags, im Hinblick auf die Abendstunden, in ständiger Bereitschaft halten. Das Ordnen der Fragebogen vollzog sich nach ebenso bestimmten wie geheimen Gesichtspunkten. Nur soviel sei verraten, daß nicht der Anfangsbuchstabe, sondern der Endbuchstabe der einzelnen Namen dabei als Leitschnur diente. War die Arbeit getan, so wandelten die Bündel, nunmehr ganz anders zusammengesetzt, in die höheren Kanzleien, wo sie nach noch geheimeren Gesichtspunkten, die jedoch – so versichert man – mit der Himmelsrichtung der Straßen, in denen die Ausfüller wohnten, zusammenhingen, neuerlich bearbeitet und schließlich den Ministerien überantwortet wurden, immer sieben Bündel je Ministerium und bei jedem überschrittenen Hundert eines als Zugabe. Jetzt fiel den Referenten die schwere Aufgabe zu, Stichproben vorzunehmen und aus diesen einen Bericht zu gewinnen, der auf keine Einzelheiten, auch auf keine eigentlichen Tatsachen Bezug nahm, sondern von der Anzahl der Schreibfehler, dem Zustand des Papiers und von der verwendeten Tinte einen ungefähren Eindruck zu geben suchte. Diese Berichte lagen den Ministern am nächsten Morgen vor, wurden genau überprüft und meistens gutgeheißen. Zwei Wochen später – in der Regel wurden es drei Wochen – gelangten sie an den Präsidenten, der sie ungelesen, jedoch mit großer Sorgfalt in eigens dafür bestimmte Fächer legte.

### AUFGABE 7

Lesen Sie die Sätze 36a-38a; welche Alternative ist richtig? Kreuzen Sie A, B oder C an.

**36a. Der Erzähler in diesem Text ...**

- A  hat für Diktaturen nichts übrig.
- B  ist ein Anhänger von totalitären Systemen.
- C  sorgt sich um die Ordnung in der Gesellschaft.

**37a. Der Beginn des Textes ...**

- A  erweckt den Eindruck, dass eine Dokumentation folgt.
- B  lässt eine Reportage erwarten.
- C  erinnert an ein Märchen.

**38a. „Absurdität“ ...**

- A  hat mit der hier geschilderten Gesellschaft nichts zu tun.
- B  wird aus der geschilderten Gesellschaft systematisch ausgetrieben.
- C  ist eine passende Charakterisierung der Prinzipien dieser Gesellschaft.

### AUFGABE 8

Lesen Sie die Sätze 39a-45a und die Alternativen A, B und C. Welcher der Sätze gibt die Bedeutung im Sinne des Textes richtig wieder?

**39a. Es war einmal ein Land, in dem die Regierung über den Stand aller Dinge genau unterrichtet sein wollte. (Z. 1-2)**

- A  Es war einmal ein Land, in dem die Regierung genau wissen wollte, was vor sich ging.
- B  Es war einmal ein Land, in dem die Regierung genau wissen wollte, ob alles noch funktionierte.
- C  Es war einmal ein Land, in dem die Regierung über den genauen Standort aller Dinge Bescheid wissen wollte.

- 40a. ... machte es ihm zur Pflicht, sich selbst scharf zu beobachten, ... (Z. 5-6)**
- A  ... jeder musste sich genau im Spiegel ansehen, ...
  - B  ... jeder musste streng darauf achten, was er tat, ...
  - C  ... jeder hatte die Pflicht auf sich zu achten, ...
- 41a. ... wer sich dieser Weisung entzog, hatte das Schlimmste zu gewärtigen. (Z. 12-13)**
- A  ... am schlimmsten war es, dieser Anweisung nicht zu gehorchen.
  - B  ... man musste dieser Weisung folgen, sonst endete es für alle schlimm.
  - C  ... wer diesem Befehl nicht Folge leistete, hatte mit dem Schlimmsten zu rechnen.
- 42a. ... dass die Bürger einen gewissen Teil ihrer Zeit nicht nach eigenem Ermessen vertun oder nutzen konnten, ... (Z. 25-26)**
- A  ... dass die Bürger einen gewissen Teil ihrer Zeit nicht unnütz verschwendeten, ...
  - B  ... dass die Bürger nicht selbst messen konnten, ob sie ihre Zeit vertun oder nutzen, ...
  - C  ... dass die Bürger nicht selbst entscheiden konnten, wie sie einen gewissen Teil ihrer Zeit verbrachten, ...
- 43a. ... so half auch hier die lindernde und ausgleichende Macht der Gewöhnung weiter. (Z. 29-30)**
- A  ... so half der Gewöhnung die Macht durch Linderung und Ausgleich weiter.
  - B  ... so half auch hier die Gewöhnung, lindernd und ausgleichend, weiter.
  - C  ... so halfen Linderung und Ausgleich der Gewöhnung mit Macht weiter.
- 44a. ... unbescholtene Leute; der Nachweis, daß es sich wirklich um solche handelte, mußte gesondert erbracht werden. (Z. 45-46)**
- A  ... man musste beweisen, dass diese Leute besonders waren.
  - B  ... sonderbarerweise musste man belegen, dass es sich um verlässliche Leute handelte.
  - C  ... der Beleg, dass es sich um vertrauenswürdige Leute handelt, bedeutete einen gesonderten Vorgang.
- 45a. Jetzt fiel den Referenten die schwere Aufgabe zu, Stichproben vorzunehmen ... (Z. 58-59)**
- A  Für die Referenten war es eine verantwortungsvolle Aufgabe, Stichproben zu nehmen ...
  - B  Die Referenten hatten sich geweigert, Stichproben zu nehmen ...
  - C  Es war für die Referenten nicht leicht, Stichproben zu nehmen ...



**Text G: Amerikas Jugend hat ungesundes Essen satt**

**AUFGABE 9**

Lesen Sie den Artikel über neue Essgewohnheiten der jungen Generation in den USA und entscheiden Sie, welche Präpositionen aus der folgenden Liste (A-F) sinnvoll in die Lücken des Textes (46a-50a) passen. Eine Präposition bleibt übrig.

<b>A.</b>	aus	<b>D.</b>	mit
<b>B.</b>	bis	<b>E.</b>	seit
<b>C.</b>	für	<b>F.</b>	von



**Wasser statt Cola, Natur statt Chemie, Frisches statt Fertigfraß: Eine neue Generation von Kunden ist dabei, Amerikas Nahrungsmittelgiganten herauszufordern.**

Vor allem die „Millennials“ kehren den Großkonzernen den Rücken: **46a)** \_\_\_\_\_ zu 40 Prozent dieser US-Amerikaner unter 37 Jahren haben laut Umfragen das Vertrauen in Industrienahrung verloren. Symptome der Krise: Der Konsum von Frühstücksflocken fiel **47a)** \_\_\_\_\_ 2000 um 25 Prozent, der Verkauf von Tiefkühlmahlzeiten zwischen 2007 und 2013 um fast zwölf Prozent, der Limonadenkonsum um 25 Prozent.

**Öko-Boom: Goldrausch wie im Silicon Valley**

Gewinner dagegen: Wasser, Joghurt, Müsli – und Gemüse, **48a)** \_\_\_\_\_ einem Plus von zehn Prozent bei der jungen Generation. Die kauft, was natürlich wirkt: seltener bei McDonald’s, dafür öfter beim Aufsteiger Chipotle, der Tacos vor den Augen der Kunden zubereitet. Die Industrie reagiert: Konzerne wie Kraft oder General Mills entfernen künstliche Farbstoffe und Aromen **49a)** \_\_\_\_\_ Käsenudeln und Frühstücksflocken. Und sie wollen ihr Image durch Zukäufe bessern: 2014 erwarb General Mills für 820 Millionen Dollar die **50a)** \_\_\_\_\_ Ökoprodukte bekannte Firma Annie’s Homegrown – der Preis erinnerte Experten an den Goldrausch im Silicon Valley.

<b>46a.</b>	<b>47a.</b>	<b>48a.</b>	<b>49a.</b>	<b>50a.</b>

## Text H: Marsreise

### AUFGABE 10

Ihre Freundin Martina hat bei ZEIT ONLINE einen Artikel gelesen, von dem sie meint, dass er Sie interessieren könnte. Da Martina um Ihre Deutschkenntnisse besorgt ist, hat sie in dem Text ein paar Lücken gelassen.

Füllen Sie die Lücken (1b-10b) sinngemäß aus. Bitte bedenken Sie, dass in jeder Lücke nur ein Wort fehlt, und achten Sie auf die korrekte Form der Wörter.

ZEIT  ONLINE

Politik Gesellschaft Wirtschaft Kultur ▾ Wissen Digital Studium ▾

### Europa sucht nach Leben auf dem Mars



Die Suche nach Leben auf dem Mars **1b)** \_\_\_\_\_ die Menschheit seit Jahrzehnten – nun tritt die europäische Marsforschung in ein neues **2b)** \_\_\_\_\_: Vom Weltraumbahnhof Baikonur in Kasachstan soll am Montag eine Proton-Rakete die Mission ExoMars auf Kurs zum Roten Planeten bringen. Das europäisch-russische Raumfahrtprojekt soll zur Klärung der Frage **3b)** \_\_\_\_\_, ob es auf dem Mars einfache Lebensformen gab – oder noch gibt.

Wie sehr die Vorstellung von Leben auf unserem Nachbarplaneten die Menschheit interessiert, ist an der Vielzahl der bereits zum Mars gestarteten Forschungssonden und Landerobotern **4b)** \_\_\_\_\_. Kein anderer Planet des Sonnensystems war so oft **5b)** \_\_\_\_\_ von Raumfahrtmissionen wie unser kleinerer Nachbar. Sie alle sollen letztlich das alte Rätsel **6b)** \_\_\_\_\_, ob die heute unwirtliche Marsoberfläche früher Raum für mikrobielles Leben bot und ob es tiefer im Marsinneren vielleicht sogar bis heute existiert.

Eine solche Entdeckung wäre eine wissenschaftliche **7b)** \_\_\_\_\_. Dabei liegt die Zeit noch nicht lange zurück, in der viele Menschen sogar von der Existenz intelligenter Lebewesen auf dem Mars **8b)** \_\_\_\_\_ waren. So nahmen manche US-Bürger am 30. Oktober 1938 ein Radiohörspiel für bare Münze, in dem Marsianer die USA **9b)** \_\_\_\_\_. Dabei hatte der junge Autor Orson Welles lediglich den 1898 erschienenen Science-Fiction-Roman *Krieg der Welten* des englischen Schriftstellers H. G. Wells in eine realistisch wirkende Reportage **10b)** \_\_\_\_\_.

## Text I: Ötzi

## AUFGABE 11

Ein Kollege aus Deutschland schickt Ihnen diesen Text, aus dem er zum Spaß einige Wörter entfernt hat. Lesen Sie den Text und füllen Sie die Lücken (11b-20b) mit den passenden Wörtern. Schreiben Sie in jede Lücke nur ein Wort und achten Sie auf die korrekte Form der Wörter.



## Eismumie Ötzi soll eine Stimme bekommen

Möglicherweise **11b)** \_\_\_\_\_ er noch einen letzten Schmerzensschrei aus. Aber wie dieser vor 5300 Jahren **12b)** \_\_\_\_\_ haben könnte, das weiß bis heute niemand. Die Eismumie Ötzi **13b)** \_\_\_\_\_ als eines der am besten erforschten Mordopfer der Welt – doch seine Stimme hat noch niemand gehört. Das soll sich nun ändern: Eine Gruppe von Forschern und Ärzten will das Geheimnis **14b)** \_\_\_\_\_.



«Es geht eigentlich um eine **15b)** \_\_\_\_\_ des Stimmkanals, also die Gesamtheit des Hohlraumes zwischen den Stimmlippen und den Lippen des Mundes», sagt Projektleiter Francesco Avanzini.

«Wir arbeiten nur auf der **16b)** \_\_\_\_\_ der CT-Bilder, die Mumie bleibt intakt», sagt Avanzini. Sein Kollege Rolando Füstös, Chefarzt der HNO-Abteilung des Landeskrankenhauses Bozen, ergänzt: «Der Knochenapparat **17b)** \_\_\_\_\_ sich relativ gut in 3D darstellen.» Schwieriger wird es dann schon bei anderen Komponenten. «Muskeln und Schleimhäute sind bei Ötzi natürlich geschrumpft. Von ihrer originalen **18b)** \_\_\_\_\_ hängt es aber ab, wie sich der Ton anhört», erklärt Elektroingenieur Piero Cosi, der an der Universität Padua an Spracherkennungssystemen arbeitet und dafür **19b)** \_\_\_\_\_ ist, die Stimme mit Hilfe von Software **20b)** \_\_\_\_\_.

**VERGESSEN SIE NICHT, ALLE ANTWORTEN AUF DEN ANTWORTBOGEN ZU ÜBERTRAGEN.**

Σας υπενθυμίζουμε ότι πρέπει να μεταφέρετε όλες τις απαντήσεις στο απαντητικό έντυπο.

**ΤΕΛΟΣ ΜΗΝΥΜΑΤΟΣ**